# Max und seine Abenteuer

# Max und seine Abenteuer

## Schreibprojekt zum Thema Gefühle

Texte schreibender Kinder und Jugendlichen für den
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
im Rahmen des Programms
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

herausgegeben vom
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.
unter Mitwirkung von
René Müller-Ferchland *(MitherausgeberIn)*

mitteldeutscher verlag

Herausgeber: Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Umschlag: Lena Mühlemann
Gestaltung / Redaktion: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Weitere Informationen zu den „Autorenpatenschaften“ über:
www.boedecker-buendnisse.de

Alle Altersangaben beziehen sich auf die Entstehungszeit der jeweiligen Texte.

© 2023 mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)
www.mitteldeutscherverlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Printed in the EU

## Am Anfang war das Wort … oder doch nicht?

Vor dem Wort kommt erst noch der Gedanke. Manchmal kommt vor dem Wort auch ein Blick, eine App, ein Geräusch, ein Traum oder leider auch ein Faustschlag.

In Zeiten von *Künstlicher Intelligenz* stellen wir uns den Härten des Selberdenkens und Selbermachens und bringen selbstverfasste Geschichten mit Worten aufs Papier. Auf einem Blatt Papier gibt es kein *copy/paste* und keine *Swipe*-Geste. Wenn man über die Buchseite streicht, bleibt der Text einfach derselbe. Wieso soll man überhaupt schreiben, wenn man es genauso gut auch lassen kann? Wenn man stattdessen träumen kann oder sich von den Algorithmen der digitalen Welt *beträumen* lassen kann. Das Wort *beträumen* gibt es gar nicht, sagt die Rechtschreibkorrektur. Dieser Text ist damit ungültig. Er kann nicht sein – genau wie die Gedanken dahinter. Oder doch?

Die Teilnehmenden der Autorenpatenschaften machen sich in Schreibwerkstätten regelmäßig an die Arbeit, ihre eigenen Gedanken in Lyrik und Prosa zu formulieren. In den Projekten wird die Welt der Worte betreten. Mit verschiedenen literarischen Methoden und Ansätzen verwandeln sich die ungeschriebenen Geschichten in reale Bücher.

Möglich ist dies durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Mit den Landesverbänden der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V. haben sich kompetente Bündnispartner herauskristallisiert, die das Projekt „Wörterwelten. Lesen und schreiben mit AutorInnen“ umsetzen. So werden jedes Jahr im fünfjährigen Programmzeitraum rund vierzig Bücher veröffentlicht.

In den Workshops werden Kinder und Jugendliche oft genreübergreifend zum Schreiben motiviert. Macherinnen und Macher aus

den Bereichen Musik, Fotografie, Rap-Text, Tanz, Theater oder Hörbuch flankieren nicht selten die Arbeit mit den AutorenpatInnen. So entstehen Poetry-Slam-Texte, Comics, Drehbücher oder Dialogsequenzen für darstellendes Spiel. Kinder und Jugendliche begeben sich auf Fantasiereisen in ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, der tausend tanzenden Worte, der wilden Assoziationen, die eingefangen und zu einem Schreiberlebnis zusammengefügt werden.

„Max und seine Abenteuer" war ein Projekt des Bundesverbands der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V. in Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis für Thüringen e. V., der Staatlichen Grundschule Jacob-und-Wilhelm-Grimm und der Kinder- und Jugendbibliothek Erfurt im Rahmen der Initiative „Wörterwelten". Dabei begleitete René Müller-Ferchland von Februar bis November 2023 die Maßnahme. Das Projekt wurde durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" finanziert. Unsere besondere Anerkennung gilt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Werkstätten, die sich mit großem Engagement auf die Autorenpatenschaften einlassen, die uns immer wieder überraschen und überzeugen und deren Persönlichkeiten uns vielfach beeindrucken. Vielen Dank dafür!

*Bundesvorstand*
*der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.*

# Vorwort

„Mir hat sehr gut gefallen, dass man im Projekt seiner Fantasie freien Lauf lassen konnte“, sagte eines der Kinder, als wir die letzten Arbeiten am Buch abschlossen. Genau dies war das Ziel: Über ein halbes Jahr sollten die Kinder zum freien, kreativen Schreiben ermutigt und bei ihren Arbeiten unterstützt werden. Als Autorenpate verstand ich mich dabei als Helfer und Anleiter. Die Kinder entwickelten im freien Schreiben vollkommen eigenständig ihre Figuren Max, Timo und ihre Freunde. Die Anfänge sind im Kapitel „Making-Of“ abgedruckt. Diese Figuren luden förmlich dazu ein, sie in unterschiedliche Umgebungen und Zusammenhänge hineinzusetzen. Vor allem Schlange Timo, der – je nach Stimmung – seine Farbe ändern kann, war dabei für die Kinder interessant. Er scheint Hauptcharakter Max geradezu zu zeigen, was es alles für Gefühle gibt. Die 13 Geschichten, die in diesem Buch versammelt sind, sollen aufzeigen, dass jedes Gefühl seine Berechtigung hat.

Da sich schnell zeigte, dass neben dem Schreiben auch das Zeichnen eine große Leidenschaft der Gruppe war, wurde der erfahrene Kinderbuchautor und -illustrator Frank Ruprecht zur Unterstützung dazu geholt. Frank gab tolle Tipps zum Illustrieren und zeigte den Kindern, wie er selbst an eine solche Arbeit herangeht. Gerne stellte er auch seine eigenen Werke vor, die die Kinder mit Begeisterung aufnahmen.

Es wurde ihnen aber auch ganz Modernes geboten, so erhielt jedes Kind ein Exemplar von „Wut zu Besuch“ von Kerstin Undeutsch, die die Schule sogar mit einer Lesung aus „Liebe lange Weile“ beehrte.

Das Buch wuchs und wuchs, die Kinder blieben über ein halbes Jahr lang bei ihren Figuren und dem wichtigen, großen Thema der Gefühle. Das Schreiben und Zeichnen verbesserten sich stetig.

Ein Gefühl wird in jedem Falle bleiben – dass die Kinder dieses

Buch ganz alleine und aus sich heraus gefüllt haben. Nur hier und da haben sie eine kleine Hilfestellung gebraucht, etwa auch bei der spannenden Abstimmung zur Wahl des Buchtitels. Zuletzt haben sie sich unermüdlich darangesetzt, ihre Texte und Bilder noch zu verbessern, sodass die besten Geschichten nun an dieser Stelle in gedruckter Form erscheinen können. Ein wunderbarer Grund, stolz auf sich zu sein!

*Autorenpate René Müller-Ferchland*

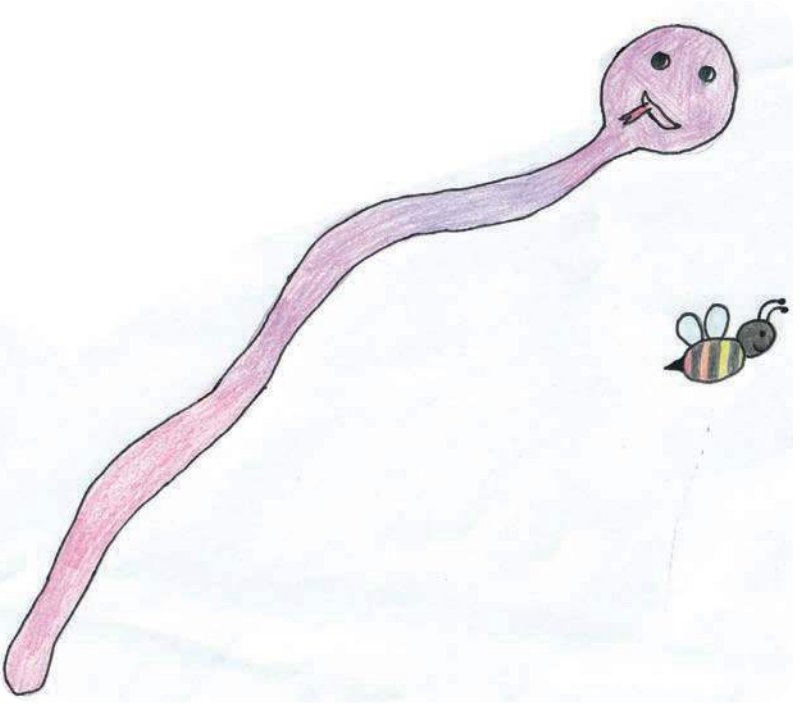
# 1. „Max' Angst macht einfach ‚puff'"

*von Marlene und Cataleya*

Max war neun Jahre alt und hatte blonde Haare. Er lebte in einem Haus, an dem ein Bienenstock hing. Dort wohnte die Biene Laura.

Eines Tages flog Max' Zimmertür auf und seine Mutter stürmte herein. „Tante Polly kommt morgen, räum dein Zimmer bitte auf!"

Er bekam einen Riesenschreck, denn er wusste, dass Tante Polly eine Schlange hatte, und vor Schlangen hatte er eine riesige Angst. Tante Polly trug die zwei Meter lange Schlange namens Timo immer um ihren Hals.



Als Max am nächsten Morgen aufwachte, erinnerte er sich wieder daran, dass Tante Polly nun kommen würde.

Zum Glück hatte er Biene Laura davon erzählt. Laura hatte ihm geraten, dass er Timo eine Chance geben solle. Sie hatte ihm Mut gemacht.

Da klingelte es schon und Tante Polly kam herein. Wie Max vermutet hatte, schlängelte die Schlange Timo sich um ihren Hals. Sein Herz blieb kurz stehen und er wollte einfach nur weg. Max erkannte aber, dass Timo ziemlich ängstlich aussah.

Max näherte sich etwas und sagte: „Wehe, du beißt mich!“

Darauf antwortete Timo: „Tu ich nicht. Und ich bin auch nicht giftig.“

„Echt?“, fragte Max.

„Ja, glaub mir.“

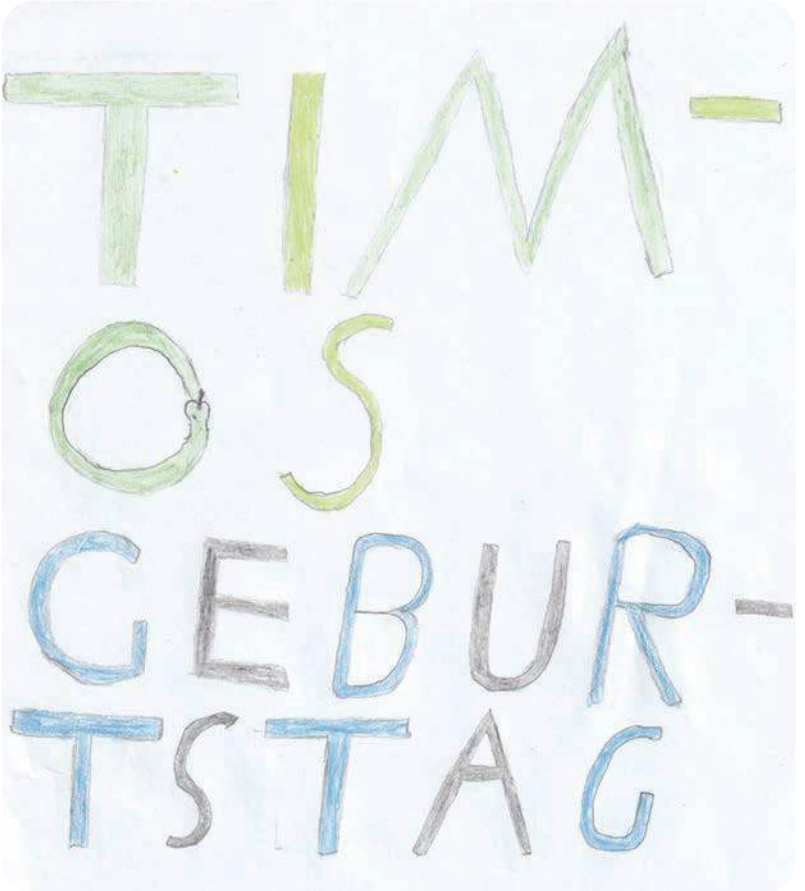
Er ging einen Schritt auf ihn zu. Nach einer Weile merkte er, dass Timo ganz nett war. Und dass er seine Farbe ändern konnte – je nach Gefühl!

So wurden sie beste Freunde.

## 2. „Timos Geburtstag“

*von Fiete und Hannes*

Die Schlange Timo hatte am nächsten Tag Geburtstag, sie freute sich schon sehr. Timo wollte eine Feier veranstalten, und zwar im Dschungel, am alten Baum!



Es sollten seine besten Freunde kommen: Max, die Biene Laura und Tante Polly. Max war neun Jahre alt. Biene Laura war sieben Jahre alt. Tante Polly war 40 Jahre alt und klein.

Am nächsten Morgen schlängelte sich Timo schon einmal zum alten Baum und bereitete dort alles vor.

Als alle Freunde da waren, schlug er vor, Verstecken zu spielen. Alle sagten „Ja!“ – und schon ging es los. Biene Laura musste als erste suchen. Tante Polly versteckte sich oben im Baum – das sah ziemlich witzig aus!

Timo wurde als letzter gefunden, weil er seine Farben wechseln konnte. Wenn er wütend und traurig war, dann wurde er rot. Wenn er sich freute, wurde er gelb.

Dann wollte Timo die Geschenke auspacken. Max schenkte ihm ein Spielzeugauto, Laura schenkte ihm Honig und Tante Polly einen Kuchen. Dann war der Geburtstag schon zu Ende.

Das war ein schöner Geburtstag, fand Timo!

## 3. „Schlimmer geht's nicht!“

*von Thea und Laura*

Es war einmal ein Junge namens Max. Er lebte in einem Haus, an dem ein Bienenstock hing. Er stellt es sich immer ein bisschen wie ein Hotel vor. Es war alles verschneit draußen, auf den Dächern lag weißer, glänzender Schnee.

Max' Haustier war die Schlange Timo.

Eines Tages ging Max aus dem Haus raus und sah eine Biene. Sie lag auf einer Blume – es war sicher die letzte des Jahres – und sah sehr hungrig aus.

Er fragte: „Was ist los?"

Die Biene sagte: „Ich habe Hunger."

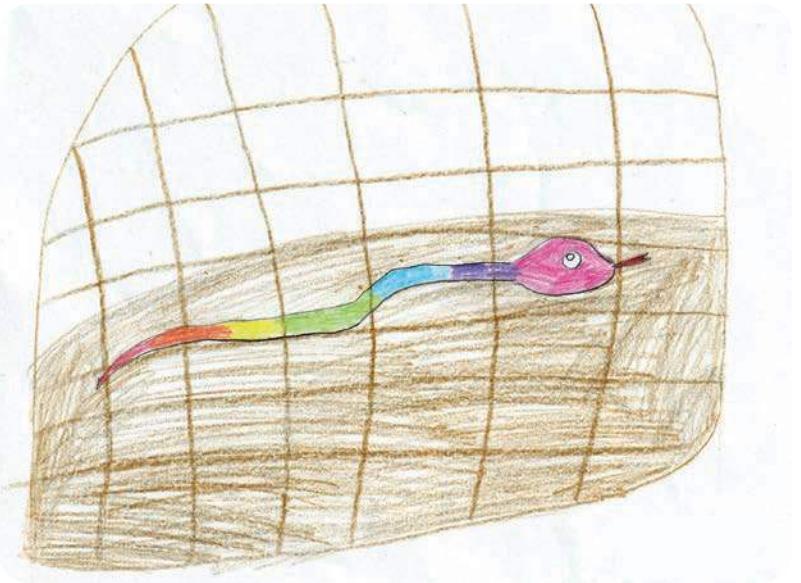
„Na ja, im Winter findet man auch nichts", sagte Max. Daraufhin legte er der Biene Honig hin (aus der Küche).

Da wurde die Schlange sehr neidisch, weil Max sie nie fütterte. Sie versuchte, ihren Käfig zu öffnen und es gelang ihr schließlich.

Da versuchte die Schlange, die Biene zu fressen. Auf einmal musste die Biene pupsen, und die Schlange fiel in Ohnmacht.

Alle lachten.

So lebten Max, die Biene und die Schlange Timo glücklich bis an ihr Lebensende.



## 4. „Timos cooler Traum“

*von Theodor, Max und Juliette*

Timo träumte eines Nachts, dass er eine Netzpython wäre, also nicht nur zwei Meter, sondern mindestens neun Meter lang war!

„Das sind die größten Schlangen der Welt!“, sagte er.

Plötzlich passierte in seinem Traum etwas Komisches – er wuchs und wuchs noch mehr, sodass er bald größer war als die Erde!

Er schwebte durch das Universum und stellte fest, dass er auch noch seine Farbe wechseln konnte. Auf jedem Planeten hatte er eine andere Farbe: Auf Neptun wurde er blau, auf Mars rot, auf Merkur lila, auf Pluto gelb, auf Venus grau, auf Uranus hellgrün, auf Jupiter orange und auf Saturn rosa.

Zuletzt wollte er zur Sonne, denn er hatte gehört, dass dort die Bienenkönigin lebt, und die wollte er kennenlernen, weil sie angeblich immer Fortnite spielte. Fortnite ist ein Online-Computerspiel.

So schwebte er also zur Sonne, wo es zwar sehr heiß war, aber er cheatete. Cheaten heißt übrigens Schummeln. Und deshalb machte

ihm die Hitze nichts aus. So freundete er sich jedenfalls mit der Bienenkönigin an.

Durch einen Knall wurde die Schlange Timo aufgeweckt. Für einen kurzen Moment dachte er, das alles wäre wirklich passiert!

# 5. „Eine Biene im Krankenhaus“

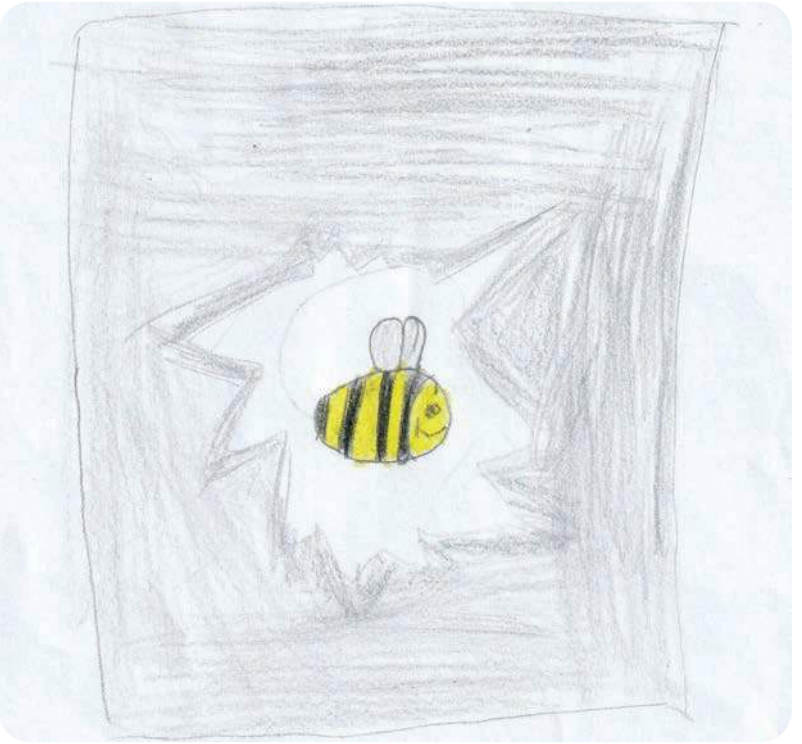
*von Juliette, Emma, Hannah, Theo und Justus*

Es war einmal eine Biene, die hieß Günni Flünni. Sie hatte viele, viele Bienenfreunde, und sie haben jeden Tag miteinander gespielt.

Günni Flünni konnte seine Farbe ändern, je nach Gefühl.

Außerdem war er 1.000 Jahre alt und war zwar unsterblich, aber nicht unverletzbar.

So flog er an einem schönen, sonnigen Tag durch eine Schule, verlor aber irgendwie das Gleichgewicht und krachte mit vollem Karacho gegen eine Fensterscheibe!

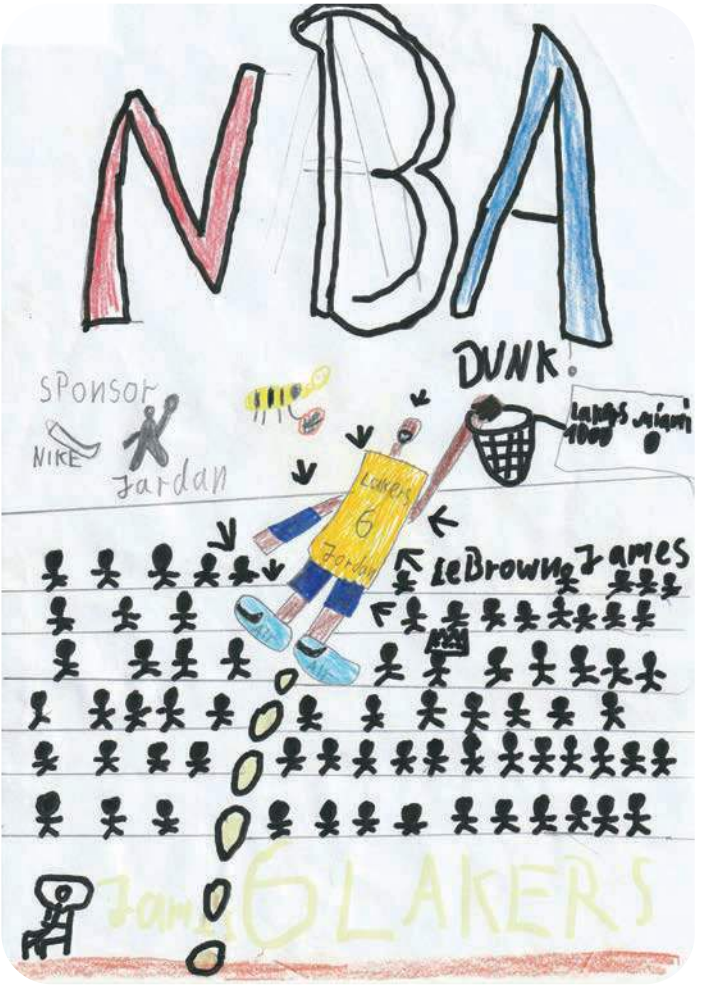


Er brach sich dabei den Flügel und musste ins Bienenkrankenhaus.

Dort musste er die ganze Zeit im Bett liegen und darauf warten, dass sein Flügel wieder gesund wurde. Das dauerte so lange, und es wurde ihm mit der Zeit sehr langweilig.

So machte Günni den Fernseher an und schaute ein Basketballspiel, als auf einmal LeBron James aus dem Fernseher zu ihm sprang!

Zusammen erkundeten sie das Krankenhaus und spielten Basketball.




Günni wollte nun auch ein professioneller Basketballspieler werden.

Nach ihrem Ausflug waren sie fix und fertig und tranken noch einen Bienenkaffee.

Leider musste LeBron James wieder zu seinem Basketballspiel, aber Günni wollte ihn nicht alleine lassen. Als er ihm in den Fernseher folgen wollte, wachte er plötzlich auf. Er hatte wohl nur geträumt.

Nach einer Woche hatte sich Günni schon wieder erholt und konnte auch schon gut fliegen, aber er musste noch eine Woche im Krankenhaus bleiben. Dann wurde er entlassen und konnte wieder zurück zu seinen vielen Bienenfreunden und mit ihnen durch die Natur fliegen.

## 6. „Die Biene braucht Hilfe“

*von Laura*

Die Biene Emma suchte ihre kleine Schwester. Ihre kleine Schwester hieß Laura und lag auf ihrem Bett. Da kam Emma und fand sie.

Emma sagte: „Da bist du ja, ich hab dich überall gesucht! Ist irgendwas los?“

Laura antwortete: „Mir geht es nicht gut. Ich bin sehr krank.“

„Was soll ich jetzt machen?“, fragte Emma besorgt.

„Geh doch zur Bienenkönigin, die hat sicher ein Heilmittel!“

Emma machte sich gleich los, um das Heilmittel für ihre Schwester zu holen. Auf dem Weg traf sie die Schlange Timo.

Timo fragte: „Was ist denn los?“

Emma sagte: „Meine Schwester ist sehr krank! Ich will zur Bienenkönigin, um ein Heilmittel zu holen!“

Die Schlange Timo sagte: „Ich kann dir helfen!“

Doch Emma antwortete: „Ich brauche deine Hilfe nicht. Was du mir alles angetan hast! Hast du das vergessen?“ Denn die Schlange hatte immer liebend gerne mit den Bienen gespielt, sie gefangen und geärgert.

Da wurde die Schlange sehr böse und stupste Emma an, aber das juckte sie nicht. Sie flog weiter zur Bienenkönigin, nur leider kam sie nicht gleich durch. Ihre Wächter wollten Emma von ihr fernhalten.

Die Bienenkönigin aber entdeckte Emma und sagte den Wächtern, dass sie sie durchlassen sollen. So gab die Bienenkönigin ihr schließlich das Heilmittel. Emma flog zurück nach Hause und gab Laura das Heilmittel. So ging es Laura wieder viel besser und Emma sagte zu ihr: „Das war ein spannendes Abenteuer!“

# 7. „Eine tolle Überraschung“

*von Emma und Thea*

Hallo, ich bin Max. Ich bin 9 Jahre alt und habe blonde, lockige Haare und grüne Augen. Meine Hobbys sind Fußballspielen und Malen. Meine Freunde sind eher ungewöhnlich, es sind Schlange Timo und Biene Laura. Ich habe auch eine Tante namens Polly. Ich verbringe gerne Zeit mit ihr. Ich freue mich schon auf morgen, denn ich habe Geburtstag und werde 10 Jahre alt. Ich wünsche mir einen neuen Fußball, ein Handy und eine Federmappe.

Ich bin sehr enttäuscht: Ich bin um 8 Uhr aufgestanden und niemand außer mir ist wach. Nun ist es Mittag, aber niemand hat mir gratuliert. Jetzt denke ich, niemand gratuliert mir mehr. Ob sie es vergessen haben?

Dieser Geburtstag kann nicht mehr besser werden, denke ich gerade. Doch auf einmal gehen alle Lichter aus! Hinter mir ist ein großer Schatten. Ob das ein Geist ist? Ich bekomme Angst. Auf einmal geht das Licht an, und Timo, Tante Polly und Biene Laura kommen hinter dem Schrank hervor und schreien „Überraschung“! Auf einmal sind all die Sorgen, die ich hatte, verschwunden und dieser wird doch noch zum schönsten Geburtstag. Ich bekomme all die Geschenke, die ich mir gewünscht habe und auch noch viele andere tolle Geschenke.

Wau wau

## 8. „Die Witze-Challenge“

*von Fiete, Justus, Max und Theo*

Eines Tages kam Tante Polly zu Max nach Hause. Da hat Max, der übrigens 10 Jahre alt ist, sie gefragt, ob sie eine Witze-Challenge machen kann. Die Regel war: Sie darf nicht lachen!

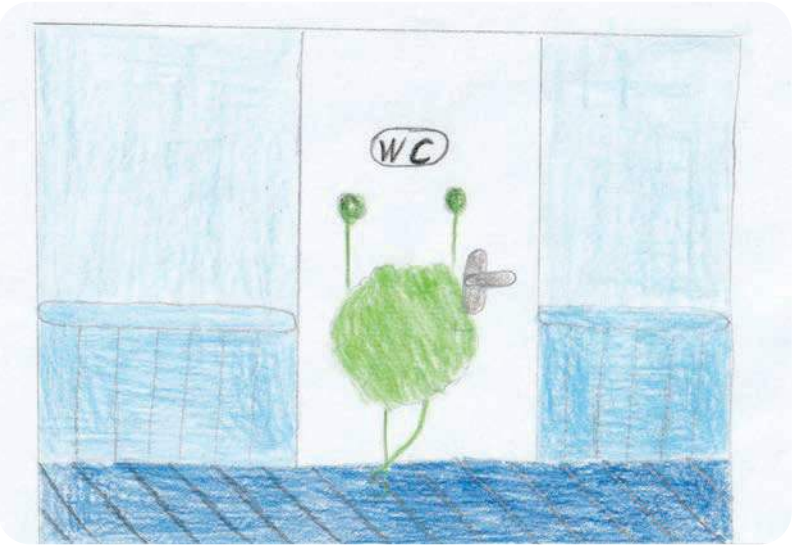
Tante Polly sagte „Ja“ – und schon ging es los.

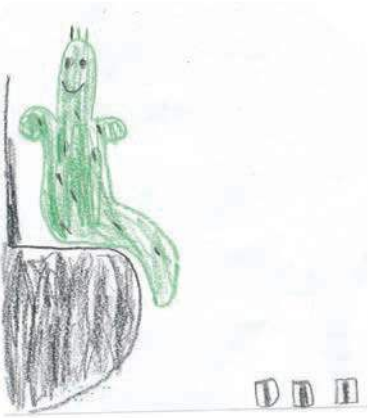
Max erzählte als erstes diesen Witz: „Was ist grün und guckt durchs Schlüsselloch?

Ein Spionat!“

Tante Polly machte keinen Mucks.

Dann war Laura, die Biene, dran: „Was ist grün und klopft an die Tür?



Ein Klopfsalat!“

Tante Polly machte schon wieder keinen Mucks.

Dann war Timo, die Schlange, an der Reihe: „Was ist grün und sitzt auf dem Klo? Ein Kaktus!“

Auf einmal platzte Tante Polly fast vor Lachen, und dann lachten alle, weil das so witzig aussah.

PUP

## 9. „Max bekämpft Basilisk“ (frei nach Harry Potter)

*von Hannes und Theodor*

Es war einmal ein Junge namens Max. Er war 10 Jahre alt und lebte in Hogwarts, im Haus Gryffindor. Er hörte immer irgendwelche Stimmen aus den Wänden und erschrak deswegen. Seine Freunde hießen Sirius Potter, Lily Weasley und James Granger.

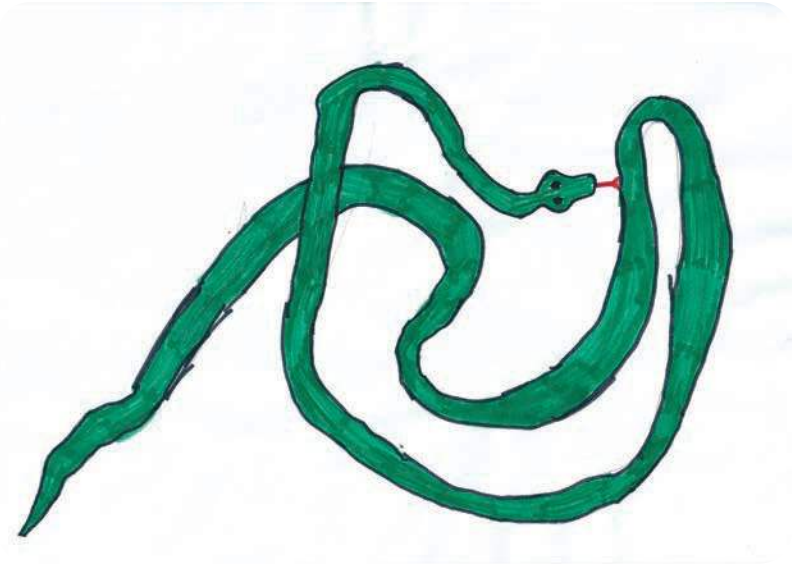
Sein Lieblingsfach war „Zaubertränke“ bei Severus Dumbledore.

Als er mit seinen Freunden im Mädchenklo war, hörte er wieder die Stimmen.

„Hilfe!!!“

Jetzt waren sie ganz laut.

Später ging er ins Bett und schlief. Am nächsten Morgen hatte er ein Quidditch-Spiel. „Au!“, da wurde er von einem Klatscher getroffen und das auch noch am Arm. Jetzt war der Arm gebrochen. Er musste in den Krankenflügel. Da kam Gilderoy Lockhart. Er zauberte Max’ Knochen wieder heile, und am nächsten Tag war er wieder gesund. Jetzt ging er wieder zu seinen Freunden ins Mädchenklo und sprach Parsel. Plötzlich öffnete sich die Kammer des Schreckens. „Bohaaa!“, da gab es eine Rohrrutsche, er rutschte einfach runter und landete in einem nassen Raum. Er ging einfach hinein. Da kam aus einer riesigen Pfütze ein Basilisk und griff Max an. Dann kam Phawkes, der Phönix vom Schulleiter. Er brachte Max das Godrick-Gryffindor-Schwert. Damit schlug er dem Basilisk einen Zahn aus. So starb der Basilisk, und die Schüler waren gerettet.



## 10. „Klassenfahrt mit Heimweh“

*von Marlene und Laura*

„Max, aufstehen! Heute geht’s auf Klassenfahrt!“

Max steht freudig auf und zieht sich um. Er geht runter zum Frühstück und isst wie jeden Tag sein Müsli. Danach geht er noch schnell ins Bad und putzt sich die Zähne. Im Flur wartet seine Mutter schon mit dem Koffer. Jetzt fahren sie zusammen zur Schule.

Dort warten Leon, Oscar und Theo schon auf ihn. Max fällt es schwer, sich von seiner Mutter zu verabschieden. Dann kommt auch schon der Bus, in dem er mit Leon zusammensitzt.

Nach einer Stunde sind sie schon in Kleinberndten angekommen. Max kommt mit Theo, Oscar und Leon in ein Zimmer. Die Kinder packen ihre Koffer aus und beziehen ihre Betten. Danach gehen sie zum Mittagessen, es gibt Nudeln mit Tomatensoße. Max findet das Essen sehr lecker.

Am Abend reden die Jungs noch sehr lange. Als Oscar und Theo schon schlafen, ist Max immer noch wach. Er hat Heimweh und fängt an zu weinen.

Früh am Morgen rufen drei Stimmen gleichzeitig: „Aufwachen!“. Max schreckt hoch, seine Augen sind immer noch nass.

Als er zum Frühstück geht, fängt er wieder an zu weinen, weil seine drei besten Freunde mit einem anderen Jungen zusammensitzen.

Nachdem das Frühstück vorbei ist, trifft sich die ganze Klasse 3a auf dem Gemeinschaftsplatz – da besprechen sie den Tagesablauf.

Max entscheidet sich für das Reiten. Hannah, Laura, Emma, Anton und Hannes kommen auch mit.

Auf dem Weg freundet sich Max mit Anton und Hannes an. Als Max auf „Sternschnuppe“ sitzt, muss er trotzdem wieder an seine Mutter denken.

„Max, du sollst absteigen!“, reißt ihn die Reitlehrerin aus den Gedanken. Max springt schnell vom Pferd und läuft zu Anton und

Hannes. Dann laufen sie zurück zum Hof – dort sind die anderen schon mit Schmieden und Filzen fertig.

Am Nachmittag schmiedet Max noch mit seinen neuen Freunden. Danach ist der Tag auch schon vorbei und sie essen Abendbrot.

Nun ist Max traurig, weil sie am nächsten Tag schon wieder zurückfahren. Diesmal kann er aber gut einschlafen!

Am nächsten Tag weckt er Oskar, Leon und Theo. Sie packen noch schnell ihre Koffer und da steht schon der Bus auf der Straße, um sie abzuholen. Dann fahren sie nach Hause.

## 11. „Das Missverständnis der Liebe“

*von Cataleya*

Das ist Max mit seiner Schlange Timo. Max ist der coolste in der Schule. Und das ist Mia mit ihrer Biene Emi. Max ist schon seit dem Kindergarten in Mia verliebt, er traut sich nur nicht, es ihr zu sagen. Als ihn Tante Polly zur Schule bringt, traut er seinen Augen nicht. Mia hält mit einem anderen Händchen!

Er wird traurig und fängt an zu weinen. Wenn er Timo wäre, würde er jetzt blau leuchten. Die Schule macht ihm jetzt keinen Spaß mehr, beim Fußball schießt er kein einziges Tor mehr. Er ist sehr unmotiviert.

Am nächsten Tag fragt er Mia: „Wie heißt denn dein neuer Freund?“

„Welcher Freund?“, fragt sie zurück.

„Na der, mit dem du Händchen gehalten hast!“

„Das war doch mein kleiner Bruder!“, sagt sie, und Max ist ganz erleichtert.

„Er war zum ersten Mal in der Schule, er war so aufgeregt, dass ich seine Hand gehalten hab“, sagt Mia.

Max nimmt dann seinen ganzen Mut zusammen und sagt ganz schnell: „Ich liebe dich.“

Auf einmal wird Mia rot und rennt ganz schnell weg.

Als Max zu Hause ist, fragt ihn Timo: „Hast du es ihr gesagt?“

Max antwortet: „Ach Timo, ich habe es ihr gesagt, aber ich weiß

nicht, ob sie mich auch mag, denn sie ist richtig rot geworden und ist weggerannt.

Da hat Timo eine Idee: „Frag sie doch morgen einfach. Jetzt geh schlafen, es ist schon spät."

Dann zieht sich Max um und geht ins Bett. Er träumt wie er und Mia heiraten.

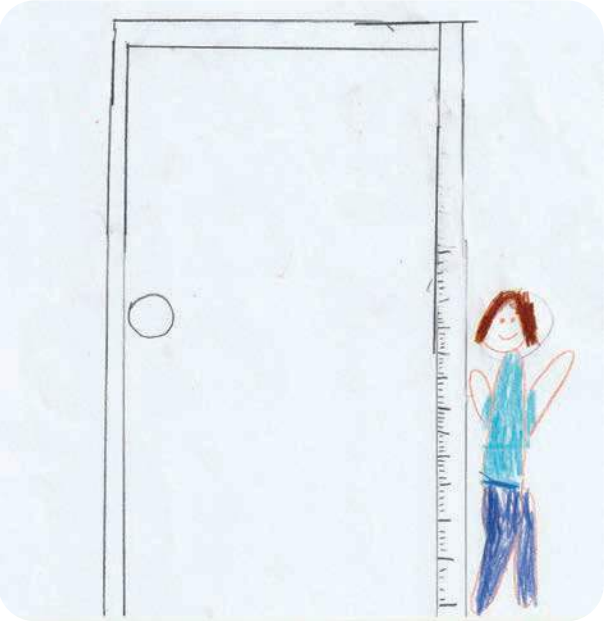
Am nächsten Morgen in der Schule fragt Max: „Liebst du mich?"

Mia sagt: „Ja!", und am Ende sind sie ein Paar.

## 12. „Eine schwierige Entscheidung“

*von René, Theodor und Max*

Max war inzwischen 10 Jahre alt und fühlte sich schon richtig groß. Der neue Strich am Türrahmen zeigte fast einen halben Zentimeter mehr als vor ein paar Wochen! *„Ganz bald bin ich richtig erwachsen!“*, freute er sich.



Es war ein schöner Spätsommertag, als er vor das Haus in den Garten trat. Er mochte, dass der Garten aussah wie ein Dschungel. Und passend dazu schlängelte sich gerade Timo aus einem Gebüsch in seine Richtung. Heute war er gelb – er freute sich also.

„Hallo Timo! Wie geht es dir?“

„Es geht mir sehr gut, Max! Heute kommt doch Tante Polly vorbei, ich freue mich schon!“

Timo hatte früher einmal bei Tante Polly gelebt. Irgendwann aber hatte sie nicht mehr genug Zeit für ihn gehabt und Max gefragt, ob er sich nicht um Timo kümmern könnte. Da hatte dieser natürlich „Ja!“ gesagt und allen Nachbarn erzählt, dass sie sich nicht über die Schlange im Garten wundern sollen, die wäre ganz lieb und ungefährlich.

Max hockte sich ins Gras und streichelte Timo. Da hörten die beiden ein Summen.

„Hallo ihr beiden!“

Es war Biene Laura, die genauso gelb war wie Timo – natürlich noch mit schwarzen Streifen – die angeflogen kam und sich auf eine Blumenblüte setzte.

„Was gibt’s, Leute?“, fragte sie, und die beiden erzählten ihr, dass Tante Polly kommen würde.

„Oh nee, warum denn die? Mit der macht es doch keinen Spaß!“

Timo kräuselte seine Augenbrauen. „Was sagst du denn da? Das stimmt nicht! Mit Tante Polly macht es immer Spaß!“

Laura flog in die Höhe, ihre Flügelchen bewegten sich ganz aufgeregt und schnell. „Dann spiele ich heute nicht mit! Tante Polly ist doof!“

„Was sagst du da?“, fragte Timo und bäumte sich auf. Die Farbe seiner Haut wurde erst orange, nun langsam rot.

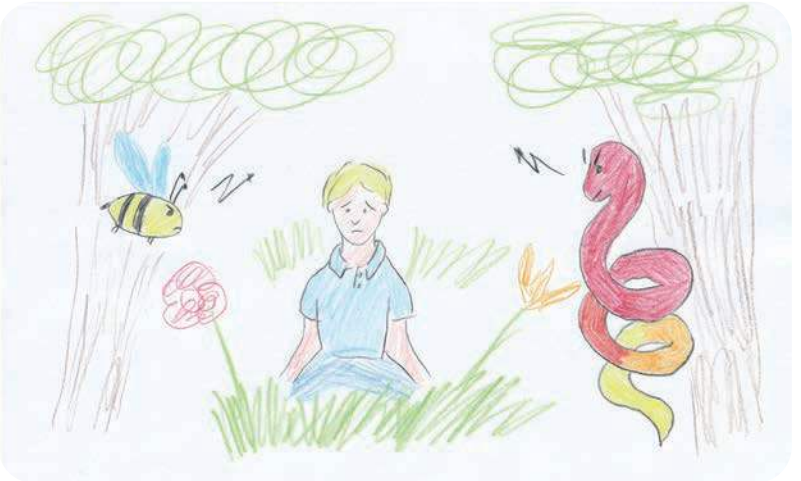
„Tante Polly ist doof! Sie kennt nur langweilige Spiele und kann auch gar nicht richtig spielen!“

„Hast du vergessen“, fragte Timo, „dass sie sich auf meiner Geburtstagsfeier im Baum versteckt hat? Sooo hoch ist sie gekraxelt, und wir mussten richtig lange nach ihr suchen!“

„Ach, ich hab sie doch ganz schnell gefunden!“, meinte Laura spöttisch und schüttelte den Kopf.

Max saß zwischen den beiden und wusste nicht, wie ihm geschah.

„Wenn du sie nicht magst, dann hau doch ab!“, meinte nun der feuerrote Timo.



„Nein! Ich will aber mit euch spielen. Tante Polly kann doch im Haus bleiben und Kuchen backen!“

„Nein!“, rief Timo und hätte wohl seine Arme verschränkt, wenn er welche gehabt hätte.

„Ich weiß was!“, meinte Laura, „Max entscheidet einfach! Dann steht es zwei gegen einen, also gegen dich, Timo!“

„Nein, nein, er ist ja auf meiner Seite. Du kannst ruhig wieder schlafen gehen in deinem Bienenstock!“

Max perlte ein Schweißtropfen über die Stirn. Er wollte nicht, dass sie sich stritten, er wollte auch mit *beiden* – und mit Tante Polly spielen. Aber wenn er sich auf Timos Seite stellte, wäre Laura bestimmt für Jahrzehnte eingeschnappt. Er musste sich etwas einfallen lassen!

„Warum sagt Max denn nichts mehr?“, fragte Laura, woraufhin Timo nur ein fragendes Gesicht machte.

Max atmete kräftig ein und sagte dann Folgendes: „Aaaaalso: Ich stelle euch beiden eine einzige Frage. Nachdem ich eure Antworten gehört habe, entscheide ich dann. Okay?“

Laura und Timo waren etwas verwirrt, stimmten aber zu.

„Timo, was magst du nicht an Tante Polly?“

Timo war verwirrt. „Wieso fragst du mich das? Ich mag sie doch! Aber na ja, es gibt natürlich immer Sachen, die man am anderen nicht so mag. Aber bei Tante Polly … will mir nichts einfallen. Außer … na ja, dass sie damals – bevor ich zu dir kam – also, dass sie da keine Zeit mehr für mich hatte, das mochte ich nicht.“

Max nickte und wandte sich dann zu Laura. „Und du? Was magst du nicht an ihr?“

Laura grinste. „Hab ich doch schon gesagt: Es macht keinen Spaß mit ihr …“ Sie flog einmal um Max herum. Der antwortete gar nichts, sodass sie etwas verlegen wurde. Bald sprach sie dann doch weiter: „… vor allem, seit …“

„Seit wann?“, fragte Timo interessiert.

„Na seitdem wir deinen Geburtstagskuchen gegessen haben. Ihr saßt alle da, am Tisch, ich flog natürlich um euch herum – alles war okay. Dann hat sie mich weggeschlagen, als wäre ich eine Mücke oder so!“

„Oh!“, sagten Max und Timo gleichzeitig.

„Ich bin erst mal auf den Boden gefallen, hab mich natürlich gleich wieder aufgerappelt, aber mögen tu ich sie seitdem nicht mehr!“

„Hat sie das denn mitbekommen?“, fragte Timo.

Laura hob die Schultern. „Weiß nicht.“

Max streichelte Laura ganz vorsichtig mit seinem Finger über den Rücken. „Ich verstehe dich.“

„Ach ja?“, fragte Laura glücklich, „dann spielt sie nicht mit?“

Max sagte dann: „Also *mir* hat Tante Polly gesagt, dass sie dich sehr gerne hat.“

„Ja?“, fragte Laura.

„Ja. Und darum kann ich mir gar nicht vorstellen, dass sie dich

schlagen wollte. Ich glaube, sie hat dich nicht gesehen oder war im Gedanken."

„Kann schon sein. Aber mich regt das sowieso auf, dass alle Großen, vor allem die Menschen, nach uns Kleinen schlagen oder treten oder so …"

Timo, der inzwischen wieder eher orange war, nickte. „Ja, das kenne ich auch. Einmal hat mich fast jemand mit dem Fahrrad überfahren!"

„Manche sind rücksichtslos", meinte Max, „aber glaubt ihr wirklich, dass das auch auf Tante Polly zutrifft?"

Erst schüttelte Timo den Kopf, dann auch Laura.

„Wollen wir ihr erzählen, was da passiert ist? Es ist ihr sicher gar nicht aufgefallen, sonst hätte sie sich doch entschuldigt!"

Laura nickte ihm zu. „Naaa gut. Es hat schon jeder eine zweite Chance verdient."

„Juchuuh!", jubelten Max und Timo und hüpften über die Wiese im Garten. Sie freuten sich nun zu dritt auf Tante Polly, mit der sie alle spielen wollten. Und wer weiß, vielleicht würde sie ja auch noch einen Kuchen backen.

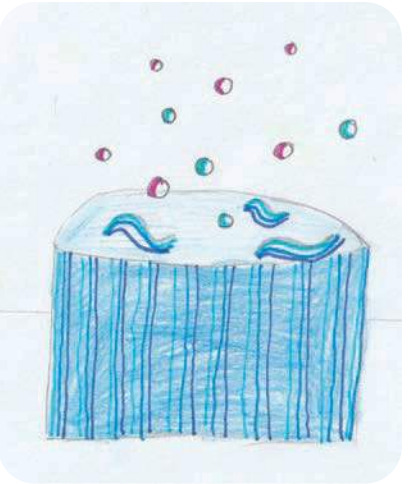
## 13. „Max und die Überraschung“

*von Juliette, Hannah und Thea*

Max und die Schlange Timo saßen vor dem Kamin und wärmten sich auf. Es war Winter und es war draußen sehr kalt. Max, Timo und Biene Laura wollten unbedingt zusammen Weihnachten und gleichzeitig Max’ Geburtstag feiern.

Max’ Eltern planten einen Urlaub nach Finnland. Sie fuhren morgens los und alle kamen mit. Nach circa 10 Minuten erreichten sie den Flughafen. Dort legten sie ihre drei großen Koffer, die kleine Reisetasche und den Skibeutel (da waren die Skier von allen drin) auf das Band und gingen dann zum Check-In. Von dort aus liefen sie dann zum Flieger. Max hatte drei Kuscheltiere eingepackt und einen Rucksack hatte er auch dabei. Max sagte: „Ich freue mich schon so! Seit 10 Wochen freue ich mich auf den Ski-Urlaub!“

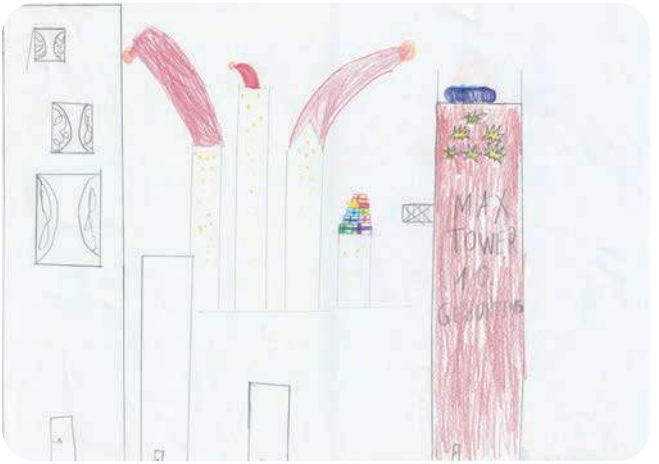
Sie flogen mit einem sehr schönen Flugzeug von Eurowings, drei Stunden dauerte der Flug. Sie waren hoch oben über den Wolken.



Als sie ankamen, checkten sie in einem tollen 5-Sterne-Hotel ein. Sie hatten ein Luxuszimmer mit Whirlpool und Sauna. Es war der 22. Dezember 2030, also war in zwei Tagen Weihnachten und Max' Geburtstag.

Max freute sich schon sehr darauf, viele Geschenke zu bekommen. Am nächsten Morgen gingen sie wieder zum Flughafen, und Max wunderte sich sehr. „Waaas?", fragte er und dachte, sie flogen wieder zurück nach Hause, aber sie stiegen in ein Flugzeug nach New York City! „Los Max, komm!"

Wenn ihr euch fragt, wo Biene Laura und Schlange Timo waren – die waren natürlich auch dabei. Sie flogen 12 Stunden bis dorthin. Max, Biene Laura und Schlange Timo schliefen im Flugzeug. Als sie aufwachten, waren sie fast da. Es dauerte nur noch eine Stunde. „Ich habe morgen Geburtstag", rief Max aufgeregt. Dann waren sie endlich da und fuhren eine halbe Stunde bis zu ihrem Hotel. „Ich gehe uns mal einchecken", sagte die Mutter von Max. Es war dann 20 Uhr und er musste 22:30 Uhr ins Bett. „Timo, Laura, geht es euch gut?", fragte er noch. „Ja", sagten sie beide.



Als Max am nächsten Tag aufwachte, war sein Geburtstag und auch Weihnachten. Als er aufstand, war alles festlich geschmückt und das gefiel ihm sehr. Jetzt durfte er Geschenke auspacken und bekam eine Kamera, ein iPhone 20 Pro, ein Youtube Play Button (den besten) und ein original unterschriebenes FC-Bayern-Trikot und zu guter Letzt noch eine Nintendo Switch (mit Gold und Silber Original). Als er aber dann aus dem Fenster schaute, war er sehr überrascht, denn New York City war auch sehr schön geschmückt und ja, das war der schöne Geburtstag von Max!!!

# 14. Making-Of

## „Max und die Biene“

(Max und die Biene tauchen zum ersten Mal auf)

*von Thea*

Es war einmal in einem schönen Haus am Bach, das voller Blumen war, ein Junge namens Max. Max liebte Tiere über alles. Eines Tages fand Max in einer Blume eine Biene, die nicht mehr fliegen konnte. Sie sprach zu ihm: „Bitte hilf mir, ich kann nicht mehr fliegen.“

„Du kannst reden?“, fragte Max. „Ja kann ich.“

Max half der Biene.

Drei Monate später konnte die Biene wieder fliegen.

März 2023, Europa-Festsaal der Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Schule in Erfurt. Die Kinder üben sich im Schreiben von Geschichten und nehmen hierbei ihre zuvor gemeinsam erstellten Mindmaps zu Hilfe. Foto: René Müller-Ferchland

„Danke, Max, ich liebe dich!“
„Danke“, sagte Max, „ich hoffe, ich sehe dich bald wieder.“
„Auf Wiedersehen!“

## „Die ängstliche Schlange“

(Timo taucht zum ersten Mal auf)

*von Hannes und Fiete*

Es war einmal eine Schlange, die hieß Timo. Timo wohnte im Dschungel. Timo wurde im Jahre 2003 geboren. Timo hatte große Angst vor Menschen. Eines Tages kam ein Mensch namens Tim, er suchte einen großen Schatz, weil er eine Schatzkarte gefunden hatte. Da kam Timo vorbei. Als er den Menschen sah, erschrak er und kroch schnell weg. Als Timo hervorschaute, erschrak auch Tim.

März 2023, Europa-Festsaal der Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Schule in Erfurt. Hannes und Thea entwickeln eine Geschichte. Foto: Uta Gransee

Timo sagte zu Tim: „Ich ha… habe Angst vor dir!“
Da sagte Tim: „Ich auch!“
Da sagte Timo: „Wollen wir Freunde sein?“
Tim antwortete: „Ja!“
So haben Timo und Tim ihre Angst überwunden.

## „Der Geburtstag“

(Tante Polly taucht zum ersten Mal auf)

*von Cataleya*

„Guten Morgen“, sagte Tante Polly zu Christa.

„Guten Morgen, Tante Polly“, sagte Christa.

„Christa, alles Gute zu deinem 10. Geburtstag! Ich habe eine Überraschung für dich“, sagte Tante Polly.

Christa stand auf. Und falls ihr euch fragt, wo ihre Eltern waren, die waren im Krankenhaus! Und falls ihr euch fragt, wieso, müsst ihr weiter lesen! Also, wo waren wir …

Christa stand auf und putzte ihre Zähne und zog ihr schönstes Kleid an.

„Also …“, sagte Tante Polly, „… wir besuchen deine Eltern und deine kleine Schwester.“

Christas Herz machte einen Freudenhüpfer. Sie sagte: „Ich freu mich so!“

Sie fuhren los. Als sie da waren, fragte sie ihren Papa: „Wo ist denn meine kleine Schwester?“

Ihr Papa sagte: „Du kannst sie leider noch nicht sehen.“

Christa wurde traurig.

„Du kannst sie nachher sehen!“

## „Die große Angst“

*von Cataleya*

Hallo, Hello, oder wo auch immer du bist!

Das ist Max und er hat blonde Haare und ist 9 Jahre alt. Er lebt in Hamburg. Er hatte nie Angst vor Bienen gehabt, bis er erfuhr, dass er eine Bienenallergie hat. Seine Tante lebt in Berlin, und er besuchte sie eines Tages. Was er aber nicht wusste: dass sie eine Schlange hat. Und einen Bienenstock am Haus.

Als er ankam, sah er die Bienen und die Schlange. Sein sein Herz blieb kurz stehen, und er wollte einfach nur weg. Nach einer Weile merkte er, dass sie ganz nett waren und sie wurden allerbeste Freunde!

April 2023, Europa-Festsaal der Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Schule in Erfurt, Frank Ruprecht und Autorenpate René Müller-Ferchland mit den Kindern. Foto: Uta Gransee

April 2023, Europa-Festsaal der Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Schule in Erfurt, Frank Ruprecht erklärt den Kindern das Illustrieren. Foto: Uta Gransee

April 2023, Europa-Festsaal der Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Schule in Erfurt, die Kinder präsentieren ihre Illustrationen. Foto: Uta Gransee

Juni 2023, Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Schule in Erfurt, Frank Ruprecht gibt Tipps im figürlichen Zeichnen. Foto: René Müller-Ferchland

Juni 2023, Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Schule in Erfurt, Frank Ruprecht zeichnet mit den Kindern, verwendet unterschiedliche Materialien. Foto: René Müller-Ferchland

Cover-Entwurf von Frank Ruprecht

# 15. Bonusmaterial

## „Halloween“

*von Thea*

Da, wo es spukt, ist Halloween! Halloween ist eigentlich ein Fest, aber hier ist es ein Spuk. Immer an Halloween kommen Aliens auf die Erde. Eines davon heißt Tombo. Tombo ist das süßeste Alien. Er wünschte sich, größer zu werden. Tombo war noch nie auf der Erde, aber zu seinem 10. Geburtstag durfte er auf die Erde fliegen. Tombo freute sich sehr. Aber ups! Als seine Mutter bemerkte, dass sie und Tombos Vater ihm nicht erzählt hatten, dass es auf der Erde ganz anders ist und dass es da auch Menschen gibt, da schreckte sie auf.

Ein Glück, dass heute Halloween war und ganz viele Aliens auf die Erde fliegen würden. Auch Tombos bester Freund würde heute losfliegen. Jedes Alien, das zum ersten Mal auf die Erde fliegt, ist 10 bis unendlich viele Jahre alt.

Als Tombo auf der Erde ankam, war es 21 Uhr. Da sah Tombo seinen besten Freund Paul.

„Hallo Tombo“, sagte er.

„Hallo Paul“, rief Tombo.

Da war noch ein anderes Wesen. „Es sieht aus wie ein Klops“, sagte Paul.

„Es ist dick“, sagte Tombo.

Wir wissen, was es war. Es war ein dicker Mensch. Na, so dick war er auch nicht, er hatte nur zu viele Süßigkeiten gegessen. So klingelte er auch jetzt an der Tür und sagte: „Süßes oder Saures!“

„Der will noch mehr essen, der ist doch schon so dick. Fettklops.“

„‚Fettklops‘ sagt man nicht!“

„Du bist nicht meine Mama.“

„Deine Mama hätte gesagt, dass man das nicht sagt."

„Ja und?"

„Guck mal da", sagte Paul.

Da war noch ein Mensch, der sah eigentlich sehr nett aus, er hieß Max.

„Tombo, Tombo, wo bist du?" Aber er sah ihn nicht.

Tombo war in einer Mülltonne. Er badete darin. „Das ist so schön, ich bleibe für immer hier!"

## „Die coolen 6 und das unendlich lange Spiel"

*von Justus*

In einem kleinen Dorf in Alaska lebten sechs Freunde, sie hießen: Justus, Theodor, Theo, Henri, Fiete und Jano – und sie waren Detektive. Heute trafen sie sich am Marktplatz. Sie wollten ins Museum, aber als ihnen der Besitzer entgegenkam und ihnen etwas zurief und sie die zerschlagene Fensterscheibe sahen, hieß es: Ein neuer Fall!

Sie kamen dem Besitzer entgegen und sagten: „Was ist denn los?"

Der Besitzer sagte: „Ich wurde überfallen!"

„Wie sah der oder die Täter/in aus?"

„Es war heute, der 2. Dezember 1982 … heute vor einem Jahr habe ich meine Frau geheiratet und ich wollte ihr etwas schenken, aber als ich eben überfallen wurde und der Gangster gesagt hat, dass ich niemandem sagen solle, wie er aussieht, und er alles klaut, was ich besitze, da hatte ich natürlich nichts mehr, was ich ihr schenken konnte.

## „Die magische Heizung und ihre 1.999 Freunde“

*von Theodor*

Eines Tages schrieb ein magischer Drache eine Geschichte. Die Geschichte handelte von einer Heizung, die sprechen, zaubern und schreiben konnte. Die Heizung hatte sehr viele Freunde. Sie waren Drachen, Einhörner, fliegende Tiger, hüpfende Riesenameisen und tickende Katzen, und alle konnten sprechen, zaubern und schreiben und sie waren alle sehr stark. Sie hatten alle den gleichen Feind. Er war ein Riesenalligator und hatte eine Armee aus Riesenalligatoren. Sie waren aber alle sehr dumm, gemein und sehr hässlich.

## „Das explodierte Chemielabor“

*von Theodor*

Eines Abends gingen mein Naja-Freund und ich in die Schule. Mein Naja-Freund hatte einen Plan. Er wollte mich reinlegen. Er und sein Freund haben mich reingelegt. Sie haben mich dann im Chemielabor eingesperrt. Da war kein Licht, deswegen habe ich dann den Bunsenbrenner gesucht. Dann habe ich ihn gefunden und angemacht. Dann ist er mir aus der Hand gefallen. Das Chemielabor war aus Holz. Dann habe ich versucht, die Fenster aufzumachen. Mist!!! Sie waren zugeschlossen. Dann habe ich versucht, das Fenster aufzuschlagen. Ja, es hat geklappt! Aber ich habe sehr viele Kratzer abbekommen. Im selben Moment ist das Chemielabor explodiert. Boom!!!

## „Hannahs neue Freundin“

*von Marlene und Laura*

„Aufwachen, Hannah“, ruft ihre Mutter.

Hannah wacht gähnend auf. Sie sagt: „Kann ich nicht noch 5 Minuten weiterschlafen?“

Aber ihre Mutter erwidert: „Nein, du musst doch heute in deine neue Klasse.“

Hannah sagt: „Ich möchte nicht in die Schule. Was, wenn ich keine Freunde finde?“

„Aber du darfst die Schule doch nicht schwänzen“, erwidert ihre Mutter.

Also steht Hannah auf und macht sich für die Schule fertig. Ein paar Minuten später ist Hannah auf dem Weg zur Schule.

Hannah tritt vor ihre neue Klasse. Auf den ersten Blick sieht die Klasse nicht besonders freundlich aus. Nur ein Mädchen sitzt traurig an der Seite. Hannah geht zu ihr und fragt: „Wie heißt du?“

Sie antwortet: „Ich heiße ‚Mai‘. Und du?“

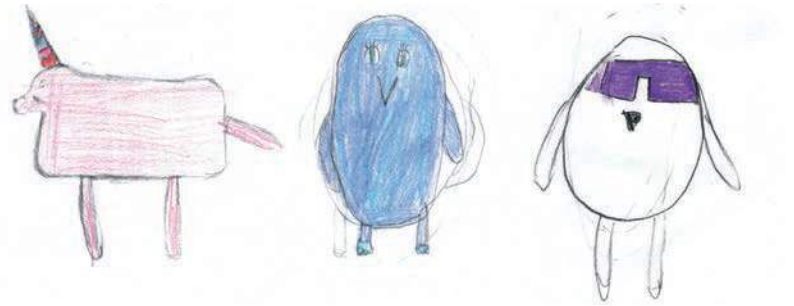
Hannah sagt: „Ich heiße ‚Hannah‘.“

Und so werden sie Freundinnen. Hannah hat durch Mai keine Angst mehr vor der Klasse.

## „Auf der Sonne“

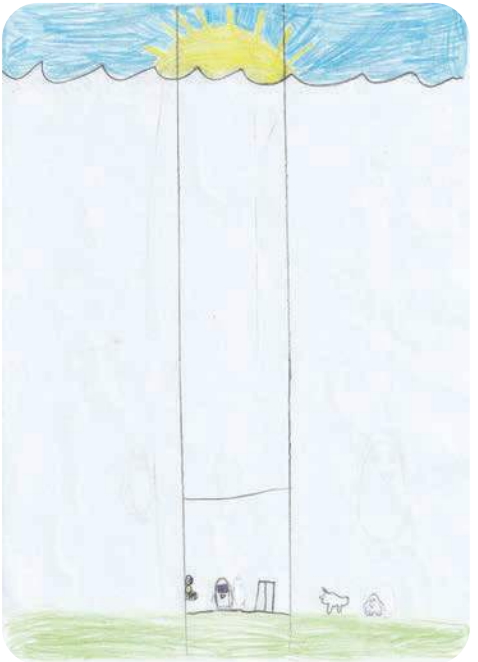
*von Laura, Hannes und Cataleya*

Es gibt drei magische Wesen: Schneeflocke, Winter, Tom. Die drei sind zehn Jahre alt. Winter und Schneeflocke sind Pinguine, und Tom ist ein Einhorn.



Sie haben alle verschiedene Farben, Schneeflocke ist weiß, Winter ist blau und Tom ist pink.

Sie wollten schon immer auf die Sonne, doch sie wussten nicht, wie sie hoch kommen sollten.



Am 14. Februar 2012 sind sie spazieren gegangen, dann haben sie einen Fahrstuhl gefunden.

Schneeflocke ist hineingegangen, sie hat ein Sonnenzeichen gefunden und hat die anderen gefragt: „Was ist das?“

## „Mini Otto will groß sein“

*von Thea, Marlene und Max, Bild von Theodor*

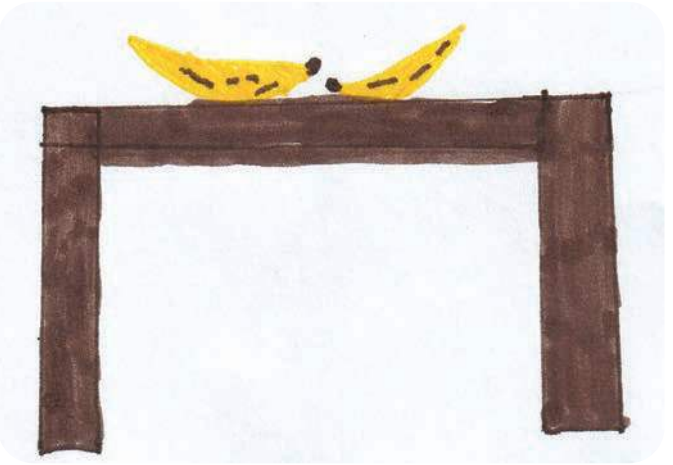
„Otto, komm zum Essen“, rief Mama. „Das Essen ist fertig!“

Otto ging nach unten und sagte: „Ich bin immer noch nicht gewachsen.“

Dann ging Otto ins Bett.

Am nächsten Tag frühstückte er sein leckeres Müsli und dann ging er zur Schule.

In der Schule waren plötzlich alle groß! Otto bekam Angst. Nur einer war auch 1,10 m groß, hatte wie Otto blonde Haare und braune



Augen. Er sah echt nett aus, fand Otto. Sie wurden beste Freunde.

Otto und sein neuer Freund Franz saßen nebeneinander in der ersten Reihe. Ihre Lehrerin hieß Frau Schmitt.

Als Otto nach Hause kam, hatten seine Eltern eine Überraschung für ihn.

„Du kriegst eine Schwester! Wir haben auch schon einen Namen: Mimi!“

„Na wunderbar!“

## „Franziska und ihr Problem“

*von Hannah, Juliette und Emma*

Franziska ist 10 Jahre alt und mag alle Tiere, die auf dem Bauernhof leben. Sie ist 1,40 m groß.

Franziska mag ihren Bruder nicht.

Franzisko ist 5 Jahre alt und ist immer angeberisch. Er ist ein Mensch, der immer alles besser wissen will. Er hat so eine Streber-Gucci-Brille mit riesengroßen Vergrößerungsgläsern und er ist 1 m groß.

Die Eltern von Franziska und Franzisko sind immer mehr für ihren Sohn Franzisko da, weil er ja noch so klein ist. In diesen Momenten wünscht sich Franziska, dass sie auch so klein wäre.

Sie wohnen auf Mallorca, auf einem Bauernhof mit einem Hund namens Nala.

Dort leben auch Kühe, Katzen, Pferde und Schweine. Und übrigens, wenn ihr euch jetzt fragt, wann die Geschichte spielt, dann kommt jetzt die Antwort auf eure Frage:

Die Geschichte spielt im Jahr 2010.

## „Petra, das Entenohrschwein“

*von Emma*

Petra wollte immer eins, und zwar eine Toilette! Eines Tages bekam sie auch eine, und dann waren alle glücklich bis ans Ende ihres Lebens.

Doch eines Tages wollte sie sich in der Toilette waschen, stürzte dann aber hinein. Ihre Mutter, Frau Spatzenhirn, musste irgendwann auf die Toilette gehen und spülte dann auch. Seitdem lebte Petra im Abflussrohr.

## 16. Das sind wir

Hallo, ich bin Cataleya. Ich bin 10 Jahre alt und komme aus Erfurt, genauer aus Salomonsborn. Meine besten Freunde sind Laura, Thea, Marlene, Emma, Juli und Hannah. Mein Lieblingsessen ist Nudelauflauf und alles, was gegrillt ist. Meine Hobbys sind Schwimmen, Singen und Schule. Das Projekt hat mir gefallen, weil mir Geschichtenschreiben und Kreativsein Spaß machen. Und das Geschichtenvorlesen.

Hallo, ich heiße Marlene und bin 9 Jahre alt. Meine besten Freunde sind Thea, Hannah, Emma, Juliette, Laura und Cataleya. Meine Lieblingsfarben sind Türkis, Blau, Schwarz und Grün. Mein Lieblingstier ist der Koala.

Ich bin Theodor, ich bin 9 Jahre alt und esse gerne Chicken Nuggets. An dem Projekt hat Spaß gemacht, dass ich immer schreiben durfte. Mein Lieblingsfilm und Lieblingsbuch ist „Harry Potter“. Mein Lieblingsgame ist „Harry Potter“, „Lego“ und „Minecraft“.

Hallo, ich heiße Emma, ich bin 9 Jahre alt. Meine Hobbys sind Geschichtenschreiben, Rechnen und Turnen. Mein Lieblingsessen sind Pommes und Quarkkeulchen. Besonders gefallen hat mir die Zusammenarbeit mit meinen Freunden. Meine Lieblingsserien sind „Wednesday“ und „Harry Potter“.

Hallo, ich bin Hannes. Ich esse gerne Chicken Nuggets. Ich bin 10 Jahre alt. Mein Hobby ist Zocken. Ich zocke gerne „Minecraft“, „Fortnite“ und „Fifa“.

Hallo, ich bin Laura und bin 10 Jahre alt. Ich komme aus Erfurt und meine Lieblingsessen sind Chips, Pommes und Nuggets. Am meisten hat mir das Schreiben Spaß gemacht. Tschüssi

Name: Fiete
Alter: 10
Lieblingsessen: Nudeln
Was hat Spaß gemacht: Mir hat das Illustrieren sehr viel Spaß gemacht.

Hallo, ich heiße Max. Ich mache beruflich Schule. Ich liebe Hockey und Tiere. An dem Projekt fand ich den Lehrer toll. Und übrigens: ich bin 10, ich esse gerne Lasagne, und ich zocke gerne „Fortnite“.

Hallo, ich bin Hannah, 10 Jahre alt. Meine Lieblingsfarben sind Regenbogenfarben und Pink. Meine Hobbys sind mit den Hunden Gassi gehen und Geräteturnen. Mir hat sehr gut gefallen, dass man mit seinen Freunden zusammen Geschichten schreiben konnte.

Hallo, ich bin Theo und spiele Fußball bei RWE, ich bin 10 Jahre alt. Besonders hat mir gefallen, dass René sooo nett ist. Das Projekt war das Beste, was ich je gemacht habe, mit meinen ganzen Kollegen.

Mein Lieblingsessen sind Klöße, und ich komme aus Erfurt. Mein Lieblingsspiel ist „Fifa“, mein Lieblingsfilm ist „Zurück in die Zukunft“, beruflich mache ich Schule.

Hallo, ich bin Justus und 10 Jahre alt. Mein Hobby ist Basketball, und ich komme aus Erfurt. Mein Lieblingsessen ist Käsepfannkuchen von Papa, und meine Freunde sind Theo, Fiete, Theodor, Hannes und Max. Das Projekt war cool und wir haben viele schöne Sachen gemacht.

Hallo, ich bin Juliette, 10 Jahre alt und ich bin in der vierten Klasse. Ich esse gerne Nudeln, Eierkuchen und Gemüsesuppe. Ich mache Geräteturnen und spiele gerne mit meinen Freunden. Mir hat sehr gut gefallen, dass man im Projekt seiner Fantasie freien Lauf lassen konnte.

Hallo, ich bin Thea und 10 Jahre alt. Mein Lieblingsessen ist Spaghetti mit Tomatensoße. Meine beste Freundin ist Emma. Mir hat an dem Projekt das Schreiben sehr gut gefallen. Ich liebe Tiere. In meiner Freizeit spiele ich mit Max.

Hallo, ich bin Uta Gransee, die mit viel Freude dieses Schreibprojekt unterstützt hat. Das Leben und unsere Fantasiewelt bieten zahlreiche Geschichten, die es wert sind, aufgeschrieben zu werden. Eine besondere Erfahrung für die Kinder war es, dass sie gemeinsam mit viel Unterstützung von einem Autor und Anregungen durch einen

Illustrator ihre Gedanken aufschreiben und mit Bildern darstellen konnten.

Hallo, ich bin René, 39 Jahre alt und von Beruf Schriftsteller. Mir hat an diesem Projekt besonders große Freude gemacht, dass meistens alle Kinder so toll motiviert waren und so viele Ideen hatten.

In meiner Freizeit gehe ich gerne Laufen. Mein Lieblingsessen ist Spaghetti mit Tomate, Mozzarella und Basilikum.

## 17. Unser Quiz zum Buch

Wir hoffen, dir hat das Lesen der Geschichten in unserem Buch „Max und seine Abenteuer“ gefallen. Du kannst nun beweisen, dass du alles genau gelesen hast! Fülle die Antwortfelder aus und übertrage die Buchstaben mit der Nummer auf die nächste Seite. Und schon hast du das Lösungswort! Bitte beachte: Umlaute werden nicht verändert, ein „Ä“ also als „Ä“ schreiben! Viel Spaß!

1. Wie heißt die Biene in der Geschichte „Eine Biene im Krankenhaus“?

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | |
| 12 | 1 | | | | | | | | | | |

2. Wie heißt der Salat in der Geschichte „Die Witze-Challenge“?

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | |
| | | | | | 6 | | | | |

3. Wie heißt die Tante von Max?

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | |
| | | | | 3 | | | | | |

4. Wie heißt der Ort, zu dem die Kinder in der Geschichte „Klassenfahrt mit Heimweh“ hinfahren?

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 2 | | 4 | | | | | 11 |

5. Wer springt bei der Geschichte „Eine Biene im Krankenhaus“ aus dem Fernseher?

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | 7 |

6. Wer war am Ende der Geschichte „Max bekämpft Basilisk“ gerettet?

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | |
| | 8 | 9 | | | | 5 |

7. Wo fragt Max seine Freundin Mia in der Geschichte „Das Missverständnis der Liebe“, ob sie ihn liebt?

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| | | | 10 | | |

Das Lösungswort:

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |

# 18. Danke

Dass dieses Projekt wie geplant und für die Kinder als großer persönlicher Gewinn umgesetzt werden konnte, ist den Bündnispartnern zu verdanken. Von der Staatlichen Grundschule Jacob-und-Wilhelm-Grimm in Erfurt hat sich vor allem Frau Uta Gransee mit ihrer großen organisatorischen und auch inhaltlichen Hilfe verdient gemacht. Die Idee mit den Mindmaps war einfach großartig! Ein Dank gilt auch Frau Richter.

Die Kinder- und Jugendbibliothek Erfurt war für die Kinder eine Quelle an Inspiration. Vielen Dank an Frau Sacher, die unterhaltsame und informative Einblicke in die illustrierte Kinderliteratur gegeben hat. Ein Dank ebenfalls an Frau Glöckner.

Weiterhin sei dem Friedrich-Bödecker-Kreis für Thüringen e. V. in Person von Frau Scherzer gedankt, die das Projekt bereits im Voraus unterstützt hat. Von dem Kinderbuchautor und -illustrator Frank Ruprecht haben die Kinder viel gelernt und werden sich sicher immer gerne an ihn erinnern. Danke noch einmal an Frau Scherzer, die diesen Kontakt vermittelt hat, ebenso wie den Kontakt zu Frau Kerstin Undeutsch, der ebenfalls für ihre besonders einfühlsame Lesung an dieser Stelle gedankt sein soll.

# Inhaltsverzeichnis

Am Anfang war das Wort … oder doch nicht? ..... 5

Vorwort ..... 7

1. „Max' Angst macht einfach ‚puff'" ..... 9
2. „Timos Geburtstag" ..... 12
3. „Schlimmer geht's nicht!" ..... 15
4. „Timos cooler Traum" ..... 18
5. „Eine Biene im Krankenhaus" ..... 20
6. „Die Biene braucht Hilfe" ..... 25
7. „Eine tolle Überraschung" ..... 27
8. „Die Witze-Challenge" ..... 29
9. „Max bekämpft Basilisk" (frei nach Harry Potter) ..... 32
10. „Klassenfahrt mit Heimweh" ..... 34
11. „Das Missverständnis der Liebe" ..... 37
12. „Eine schwierige Entscheidung" ..... 40
13. „Max und die Überraschung" ..... 46
14. Making-Of ..... 49
    *„Max und die Biene"* ..... 49
    *„Die ängstliche Schlange"* ..... 50
    *„Der Geburtstag"* ..... 51
    *„Die große Angst"* ..... 52
15. Bonusmaterial ..... 56
    *„Halloween"* ..... 56
    *„Die coolen 6 und das unendlich lange Spiel"* ..... 57
    *„Die magische Heizung und ihre 1.999 Freunde"* ..... 58
    *„Das explodierte Chemielabor"* ..... 58
    *„Hannahs neue Freundin"* ..... 59
    *„Auf der Sonne"* ..... 59

*„Mini Otto will groß sein“* ..... 61
*„Franziska und ihr Problem“* ..... 62
*„Petra, das Entenohrschwein“* ..... 64
16. Das sind wir ..... 65
17. Unser Quiz zum Buch ..... 70
18. Danke ..... 72